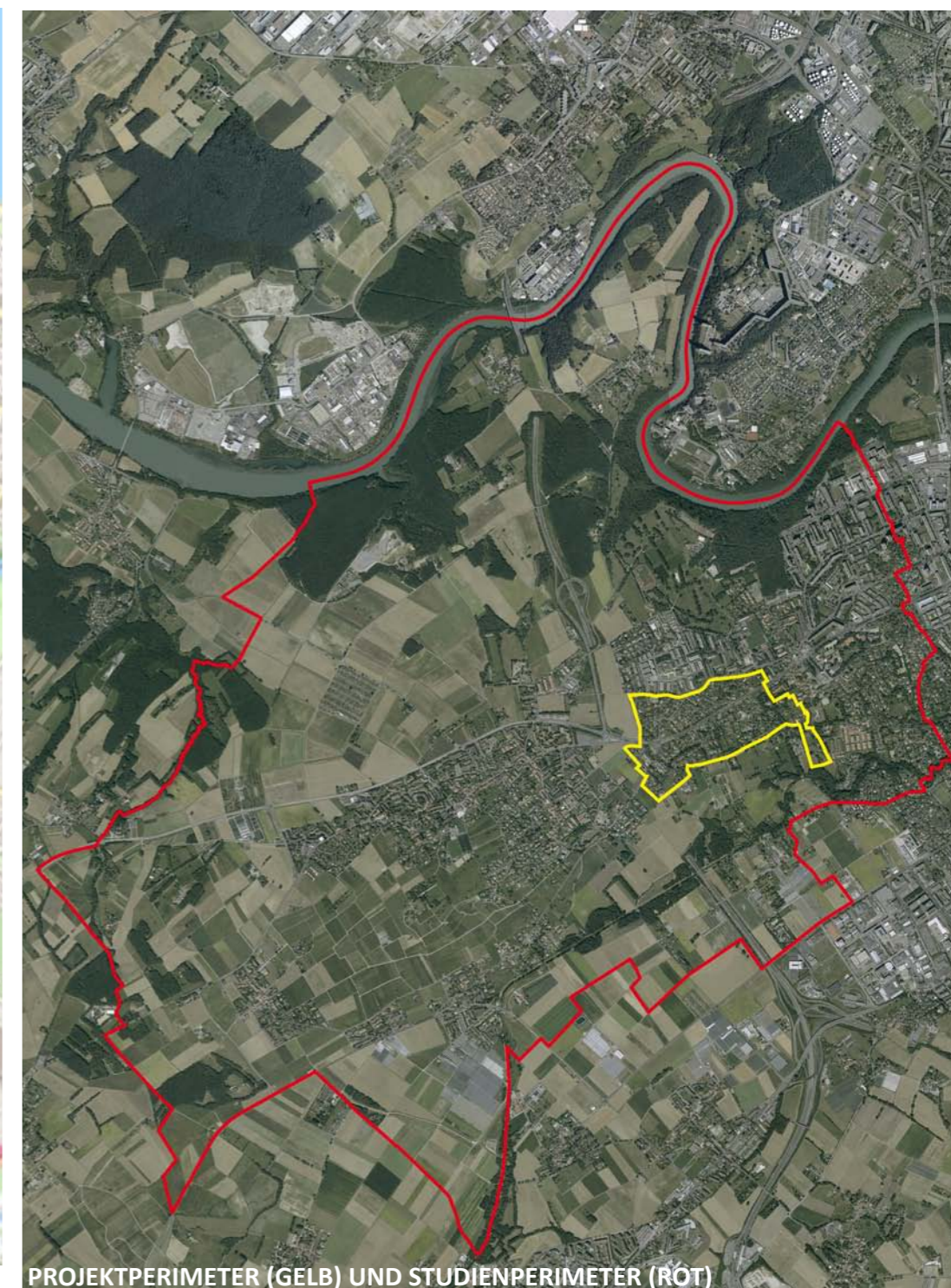


SITUATION MIT PROJEKT- UND STUDIENPERIMETER IN BEZUG AUF DIE STADT GENÈVE



PROJEKTPERIMETER (GELB) UND STUDIENPERIMETER (ROT)

KATEGORIE: Urban/architektonisch
THEMENGROUPE DES STANDORTS: WIE UNGENUTZTE GELÄNDE IN DIE STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG INTEGRIERT WERDEN KÖNNEN?

SITUATION: ONEX-BERNEX-CONFIGNON (SCHWEIZ)
BEVÖLKERUNG: 1'240 Einwohner
STUDIENPERIMETER: Gelände der Gemeinden Onex, Bernex und Confignon
PROJEKTPERIMETER: 54.8 ha
STANDORT VOGESCHLAGEN VON: Republik und Kanton Genf
GRUNDEIGENTÜMER DES STANDORTS: Private und Kanton Genf
ART DES AUFTRAGS NACH DEM WETTBEWERB: Studienauftrag und Begleitung des Umwandlungsprozesses der Einfamilienhaus-Zone
VERTRETER DES TEAMS: Architekt - Städteplaner - Landschaftsarchitekt

Eine echte Herausforderung bezüglich Suche nach Strategien und breitgefächertem interdisziplinärer Zusammenarbeit!

WIE KANN DER STANDORT DAZU BEITRAGEN, DIE STADT ANPASSUNGSFÄHIGER ZU MACHEN?

Der vorgeschlagene Standort besteht aus einer Wohnsiedlung mit Einfamilienhäusern. Seit Ende der 50er-Jahre werden solche Siedlungsstrukturen verdichtet. Diese Strategie ermöglichte es, auf Genfer Gebiet zahlreiche Wohnungen zu schaffen. Auf grossen freien Grundstücken, die zuerst überbaut wurden, entstanden Quartiere von hoher Qualität. Neuerdings findet die Verdichtung auch auf kleineren, überbauten Parzellen statt. Dabei wird eine Umstrukturierung des Grundbesitzes angestrebt, damit die Einfamilienhäuser durch Mehrfamilienhäuser ersetzt werden können. Allerdings sträuben sich die Einfamilienhausbesitzer oft gegen Entwicklungen, die ihren Wohnansprüchen, ihren sozialen Bindungen oder ihren Mobilitäts-

und Konsumgewohnheiten entgegenlaufen könnten. Hinderlich wirkt sich auch der Rückgriff auf komplexe Planungsinstrumente aus. Diese führen oft strenge Vorgaben ein, vor allem in Bezug auf die minimale Dichte oder die Kontrolle des Landpreises.

Diese Situation führt heute dazu, dass sich – in Abhängigkeit der Grundstücke, die zur Verfügung stehen – kleine Eingriffe aneinanderreihen, ohne übergeordnetes städtebauliches Konzept und ohne koordinierte Bodenpolitik. Das Ziel besteht deshalb darin, einen Transformationsprozess der vorhandenen Siedlungsstruktur vorzuschlagen, der bessere Gewähr bietet, die Wünsche und Interessen der anwesenden Akteure zu berücksichtigen, und der möglichst schnell neue, dichte Quartiere (Ausnutzungsziffer mindestens 1.2) von unterschiedlicher Morphologie entstehen lässt, die sozial durchmischt sind sowie strukturiert durch öffentliche Räume und Einrichtungen, die Leben und urbane Qualität mit sich bringen.

Europäer 13 - Schweiz - Onex-Bernex-Confignon



KANTONALE STRATEGIE

Auf dem vorgeschlagenen Gelände möchte der Kanton Genf eine weniger zentralisierte und weniger bindende Planungsform testen, mit dem Ziel, den Planungs- und Produktionsprozess des Wohnungsbaus effizienter zu gestalten. Als Leitfaden für eine progressive städtebauliche Transformation muss das Projekt die Grundlage für die Definition neuer Vorgehensweisen bilden und bei den Akteuren andere Denkweisen oder bei den Behörden eine neue Bewilligungspraxis auslösen. Auf dem Gebiet der Siedlungsverdichtung oder der öffentlichen Zugänglichkeit der Freiflächen müssen ähnliche Resultate erreicht werden, wie es mit den existierenden Instrumenten möglich ist.

BESCHREIBUNG DES STANDORTS

Der Standort liegt im Gebiet von drei Gemeinden des suburbanen Gürtels, die dank einer kürzlich neu erstellten Tramlinie dem Herzen der Agglomeration näher gerückt sind. Ausserdem ist der Sektor – mit einer geringen Anzahl von Sackgassen, wie sie für Einfamilienhausquartiere üblich sind – ideal an das Strassen- und Autobahnnetz angebunden. Der Langsamverkehr hat es

dort allerdings nicht leicht, vor allem wegen der Route de Chancy, eine der Hauptachsen der Agglomeration, die das Gebiet zerschneidet. Obwohl sich der Standort nicht in der Nähe der Zentren und Einrichtungen von Confignon und Bernex befindet und nicht optimal mit dem Quartier von Cressy verbunden ist, wird er von der Nähe des zukünftigen Quartiers Bernex Nord profitieren, dem neuen Agglomerationszentrum im geplanten «parc agro-urbain».

INWIEFERN ENTSPRICHT DER STANDORT DEM THEMA DER ANPASSUNGSFÄHIGEN STADT?

Einige Teilgebiete des Standorts waren bereits Gegenstand einer laufenden Verdichtung, was eine stark fragmentierte Parzellierung zur Folge hatte. Es entstanden Reihenhäuser und eine gewisse soziale Heterogenität. Vor allem im Süden der Route de Chancy verbleiben noch grosse, nur schwach überbaute Anwesen, Überreste ehemaliger Landgüter.

Diese morphologische und soziale Diversität bildet das Substrat des zu planenden Wandlungsprozesses, dessen Schwierigkeit genau darin besteht,

Verdichtung mit der sozialen Realität und den bestehenden Grundbesitz-Verhältnissen zu vereinen. Das Projekt muss Abhilfe schaffen bezüglich fehlender Freiflächen und öffentlicher Einrichtungen sowie punkto fehlender Durchmischung. Schliesslich muss der Standort auch durchlässiger und besser zugänglich werden. Dies bedingt das Anpassen von Verkehrswegen und verbesserte Verbindungen des Langsamverkehrs, vor allem zu den Haltestellen des öffentlichen Verkehrs und in Richtung der Gemeindezentren. Die Problematik der Parkplätze muss im Zusammenhang mit der Entwicklungs-Etappierung studiert werden, es gilt aber auch, Bodenversiegelung und Bodenverbrauch so gering wie möglich zu halten.

Das Stärken der Vegetationsstruktur und das selektive Erhalten von bestehenden Bäumen sind wichtig für die zukünftige Identität des Quartiers. Die vorhandene Vegetation, geprägt von Mischhecken und vielen verschiedenen Baumarten ist typisch für Einfamilienhauszonen. Gewisse Wallhecken, Zeugen der Vergangenheit, haben allerdings am Südhang, in der Nähe der Landwirtschaftszone überlebt.

Onex-Bernex-Confignon - Schweiz - europan 13



IM GEBIET DES PROJEKTPERIMETERS INNERHALB DER GEMEINDE CONFIGNON, NORDGRENZE



IM ZENTRUM DES PROJEKTPERIMETERS (GEMEINDEN CONFIGNON UND ONEX)



MEHRFAMILIENHAUS-SIEDLUNG MIT GERINGER DICHTe



MEHRFAMILIENHÄUSER MIT GERINGER DICHTe

Europan 13 - Schweiz - Onex-Bernex-Confignon



RENOVIERTES DORFHAUS



REIHENHÄUSER



EINFAMILIENHAUSQUARTIER-ATMOSPHÄRE



KONVENTIONELLE ERSCHLISSUNG EINER GRUPPE VON EINFAMILIENHÄUSERN